

SCHULJAHR 26/27
AUSGABE 10

NEWSLETTER

WERNER-VON-SIEMENS-GYMNASIUM



OKTOBER 2026

EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde der Schule,

obgleich wir schon wieder mitten im Schulalltag angekommen sind, möchte ich Sie nach den langen Sommerferien herzlich im neuen Schuljahr begrüßen. Ganz besonders freue ich mich, unsere neuen fünften und siebten Klassen am Werner-von-Siemens-Gymnasium willkommen zu heißen. Sicherlich wurde der Eintritt in die neue Schule von vielen Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern mit Spannung erwartet und war mit Aufregung und Vorfreude verbunden. Mit dem ersten Schultag stand für die Schülerinnen und Schüler ein mutiger Schritt in eine neue Schulumgebung bevor, in der sie sich zunächst zurechtfinden und orientieren mussten.

Mit dem Wechsel auf das Gymnasium habt ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, Altes und Vertrautes hinter euch gelassen und euch auf neue Gesichter, Wege und Abläufe eingestellt. Vor euch liegt nun ein neuer Abschnitt, der gewiss auch manchmal fordernd sein wird, vor allem aber unzählige Möglichkeiten bereithält, zu lernen, zu entdecken und über euch hinauszuwachsen. Gerade eure individuellen Persönlichkeiten und Interessen sind es, mit denen ihr unsere Schulgemeinschaft bereichert. Ich bin mir sicher, dass ihr am Werner-von-Siemens-Gymnasium Freiräume finden werdet, in denen ihr euch auf ganz eigene Art und Weise einbringen und entfalten könnt. Dabei könnt ihr stets auf die Unterstützung von Eltern, Lehrkräften und euren Klassenkameradinnen und Klassenkameraden zählen, die euch auf diesem neuen Weg in den kommenden Jahren begleiten werden. Denn gemeinsam lassen sich neue Herausforderungen leichter meistern.

Dass dieses gemeinschaftliche Zusammenwirken an unserer Schule einen besonderen Stellenwert einnimmt, hat sich auch beim diesjährigen Schulfest gezeigt. Für mich war es eine besondere Freude zu erleben, wie aus einem gemeinsamen Motto ein lebendiger und bunter Nachmittag entstanden ist: Liebevoll und aufwendig gestaltete Stände luden zum Verweilen ein, kreative Spiele sorgten für Abwechslung und musikalische Einlagen trugen zur festlichen Stimmung bei. Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, die viel Zeit, Mühe und Geduld in die Vorbereitung und Durchführung unseres Schulfestes investiert haben. Mit ihrem großen Engagement haben sie dazu beigetragen, dass Gemeinschaft nicht nur ein Gedanke blieb, sondern an diesem Nachmittag ganz unmittelbar erlebbar wurde.

Auch unser Herbst-Newsletter macht sichtbar, dass Schule mehr bedeutet als nur Lernen im Klassenraum. Die Beiträge und Berichte geben einen Einblick in das, was unsere Schulgemeinschaft über den Unterricht hinaus bewegt und ausmacht. Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen und Entdecken und hoffe, dass die Energie und gute Stimmung der Sommerferien uns auch noch durch die kommenden, kühleren Wochen begleiten werden.

Abschließend danke ich Ihnen und Euch herzlich für die fortwährende Unterstützung unserer Schule, das Aufgreifen neuer Ideen und Projekte und die Bereitschaft, diese gemeinsam auf den Weg zu bringen.

Ihre
Rosmarie Spyra
Schulleiterin (komm.)

Termine

- 03.11. 26**
Marktplatz der Schulen J5
am WvS
Workshop „Kopfsache“ J10
- 09.11.–12.11.26**
„SV-Fahrt“ - Mehr als nur lernen
- 11.11.26**
Regionalwettbewerb
Mathematik Olympiade
- 16.11.–17.11.26**
Präventionsveranstaltung J8
- 17.11.26**
Markplatz der Schulen, J7 /
Präventionsveranstaltung J8
- 18.11.26**
Präventionsveranstaltung J6
Wandertag
Berufsorientierung J8&J9
- 20.–21.11.26**
Lange Nacht der Mathematik
- 26.–29.11.26**
Orchesterfahrt
- 27.11.–30.11.26**
Chorfahrt
- 09.12.26**
Jugend debattiert
- 12.12.26**
Ergometercup
- 13.12.26**
Gottesdienstsingen Chor II
- 14.–15. 12.26**
Weihnachtskonzerte
- 17.12.26**
Spendenaktion Tafel
- 22.12.26**
Weihnachtsfußballturnier
Adventssingen auf den
Fluren



EINSCHULUNGS FEIER

WIR SAGEN: HERZLICH WILLKOMMEN AM
WERNER-VON-SIMENS-GYMNASIUM!

Mit einer feierlichen Veranstaltung fand am 24.08.2026 die Einschulung der neuen fünften und siebten Klasse statt.

Der erste Schultag an einer neuen Schule ist immer etwas ganz Besonderes. Bei der Einführungsveranstaltung der neuen fünften und siebten Klasse lag, wie sollte es auch anders sein, eine gespannte Vorfreude in der Luft. Viele neue Gesichter und fröhliches Stimmengewirr füllten bald den großen Raum in der Aula. Mit herzlichen und mutmachenden Worten wurden die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern zu Beginn von Frau Spyra begrüßt, die in ihrer Ansprache den Wert der Gemeinschaft und des Zusammenhalts hervorhob. Denn der Weg, den die Schülerinnen und Schüler nun am Werner-von-Siemens-Gymnasium einschlagen, muss gewiss nicht alleine gegangen und gemeistert werden. Der Auftritt des Schulchors rundete den gelungenen Auftakt ab und unterstrich ganz zauberhaft die feierliche Atmosphäre an diesem Vormittag.

Anschließend wurden die Schülerinnen und Schüler ihren Klassenleitungen zugewiesen und verbrachten gemeinsam eine erste Schulstunde. In dieser Stunde stand vor allem Organisatorisches auf dem Programm und der Ablauf der ersten Woche konnte in Ruhe besprochen werden. Währenddessen stärkten sich die Eltern dank des Cafeteria-Vereins in der Cafeteria und konnten ihre Kinder schon bald wieder in Empfang nehmen.

Wir freuen uns sehr, dass ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, nun ein Teil unserer Schulgemeinschaft seid. Wir sind uns sicher, dass ihr euch an unserer Schule wohlfühlen und euch schnell einfinden werdet!

Nachgeschickt sei noch einmal die herzliche Bitte an Sie, liebe Eltern, sich gerne aktiv an der Schulgemeinschaft zu beteiligen. Helfende Hände sind immer willkommen und Ihre Unterstützung leistet einen wichtigen Beitrag zum Gelingen unserer Schule.





DIE Schulsprecher*innenwahl

Es wurde gewählt...

Auch in diesem Jahr fand die Schulsprecherwahl statt. Im Vorfeld haben die kandidierenden Schülerinnen und Schüler "Wahlplakate" gestaltet und mit ihrer Vision für das Werner-von-Siemens-Gymnasium in der Schülerschaft um Stimmen geworben.

Karl Otto Kleihues - Schüler der 8b - hat das Rennen gemacht und konnte sich mit einer klaren Mehrheit als neuer Schulsprecher durchsetzen. Fähige Unterstützung wird er künftig von Xiutian Cheng (7a), Alicia Dao (J11), und Emma Mack-Growen (J11). Wir gratulieren dem neuen Schulsprecher-Team ganz herzlich zur Wahl und sind gespannt, welche Ideen und Vorhaben das Quartett gemeinsam für unsere Schule auf den Weg bringt.

Unser Schulsprecher stellt sich vor:

Mein Name ist Karl Otto Kleihues.

Ich gehe in die 8b interessiere mich für Naturwissenschaften und Kunst. In meiner Freizeit spiele ich Dudelsack, mache Taekwondo und Schwimmen. Dieses Jahr setzte ich mich dafür ein, dass alle eure Wünsche umgesetzt werden und wir an dieser Schule eine bessere Umgebung schaffen können, wie zum Beispiel mit bereits aufgewerteten Toiletten im Foyer.



TRIXXIT



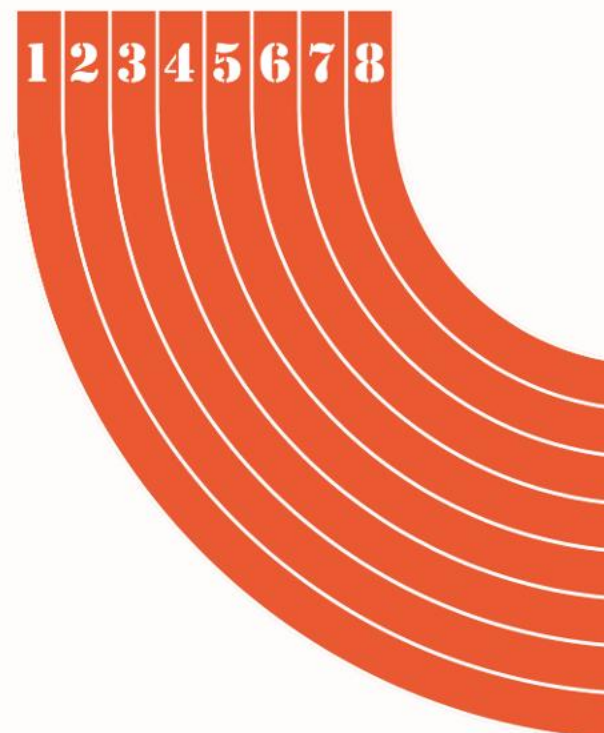
Auch in diesem Jahr fand wieder das alljährliche TRIXXIT-Sportfest der Unterstufe statt.

Schon vor dem offiziellen Startschuss herrschte in den frühen Morgenstunden reges Treiben auf dem Sportplatz des Werner-von-Siemens-Gymnasiums. Große, aufblasbare Sportfelder wurden für das Ereignis aufgebaut und mit Luft gefüllt. So entstand ein Sportparcours der ganz besonderen Art: Ob „Zweifelderball“, „Basketball“ oder „Hallen-Hockey“ – die Stationen, die förmlich aus dem Boden gewachsen zu sein schienen, luden zum Sporteln und Spaßhaben ein.

Bald war der Sportplatz bereit für die neugierigen Schülerinnen und Schüler der Unterstufe, die vom motivierten TRIXXIT-Team begrüßt wurden. Bei strahlendem Sonnenschein und lauter Musik startete das gemeinsame Aufwärmprogramm und sorgte bereits am frühen Morgen für gute Stimmung. Anschließend ging es für die Schülerinnen und Schüler an die verschiedenen Stationen, an denen Geschicklichkeit, Ausdauer und vor allem Teamgeist gefragt waren.

Bei diesem sportlichen Event zählte jedoch nicht die Einzelleistung, sondern das Gesamtergebnis der Klasse, die sich mit anderen Klassen messen musste. So lag es auf der Hand, dass neben dem Spaß an der Sache vor allem der Zusammenhalt innerhalb der Klassengemeinschaft gefragt war. Darauf legte auch das TRIXXIT-Team großen Wert und zeichnete am Ende nicht nur die sportlichen Leistungen aus, sondern auch diejenigen, die durch besonderen Teamgeist, Fairness und Einsatzbereitschaft überzeugten.

Das diesjährige Sportfest war somit ein voller Erfolg und vereinte fröhliche Stimmung, bestes Sommerwetter, sportlichen Ehrgeiz und vor allem jede Menge Teamgeist.



DIE KENNENLERNFAHRT DER 7. KLASSEN

Vom 31. August bis zum 02. September hatten die neuen siebten Klassen erneut die Möglichkeit sich kennenzulernen. Mit regnerischem Wetter starteten zwei volle Busse Richtung Pāwesin, um die Jugendherberge „KiEZ Bollmannruh“ anzusteuern.

Im KiEZ angekommen verteilten sich die Schülerinnen und Schüler auf die ihnen zugewiesenen Bungalows. Nach einer kurzen Einweisung konnten die Jugendlichen das weitläufige Gelände direkt am See selbst erkunden und wurden bereits am ersten Tag klassenweise zu einem Kettcar-Rennen herausgefordert!

Der Dienstag startete direkt mit einem reichlichen Frühstück, denn - die Kinder brauchten Kraft für die kommenden Stunden. Von 09 Uhr bis 12 Uhr leiteten Betreuer des KiEZ Teamspiele an, die vor allem das Gemeinschaftsgefühl, das Klassengefüge sowie das Miteinander stärken sollten. Doch auch der Ehrgeiz kam hier nicht zu kurz. Nachdem alle Klassen die Teamspiele absolviert hatten und ein kurzes Mittag eingenommen wurde, ging es um 13:30 Uhr direkt weiter mit einer betreuten Kanadiertour. Bei bestem Wetter ging es, mit Schwimmwesten ausgestattet, auf den Oberen Beetzsee, wo die Kinder lernten, was Teamgeist, Rhythmus und Kommunikation wirklich bedeutet. Denn nur, wer hier an einem Strang zieht bzw. rudert, kommt wirklich voran. Die Jugendherberge verfügt jedoch nicht nur über die Kanadier, auch Tretboote mit Rutschen durften von den Schülerinnen und Schülern ausprobiert werden. Nach einer ausgiebig spaßigen Tretboottour endete die sportliche und abwechslungsreiche Unterhaltung gegen 18:00 Uhr. Schülerinnen und Schüler, die nicht am Tretbootfahren teilnehmen wollten, hatten hier außerdem die Möglichkeit Volleyball zu spielen, zu schwimmen oder das Café zu nutzen, das mit Eis, Chips und weiteren Snacks die Kinderherzen höher schlagen ließ. Doch wer immer noch Energie und ein wenig Lust auf Party hatte, der konnte am Dienstagabend noch in die Disco gehen und das Tanzbein schwingen.

Da jede Gruppe für ihr eigenes Bungalow und die Sauberkeit dessen verantwortlich war, hieß dies für einige Bungalowbewohner/innen mehr Arbeit als manch andere. Denn all die Sandmengen, die Süßigkeitenverpackungen und Kleidungsstücke, welche sich in der kurzen Zeit angesammelt hatten, mussten noch vor dem Frühstück aufgeräumt werden. Alle wurden aufgefordert, die Betten abzuziehen, ihre Taschen zu packen und alles sauber zu hinterlassen. Nach dem Frühstück und einer kurzen, erfolgreichen Abnahme der Räume, wurden alle Schülerinnen und Schüler wieder in die Busse verfrachtet und nach Berlin gefahren.

Gegen 11:30 Uhr erreichten wir teilweise müde, aber doch sehr beseelt die Bushaltestelle, wo Eltern und Großeltern bereit waren, ihre Kinder wieder entgegzunehmen.

Fast zweieinhalb Tage ohne Handy, bei bestem Wetter, umgeben von der Natur und miteinander haben gezeigt, wie viel Spaß man auch außerhalb der digitalen Welt haben kann, wie schnell sich Freundschaften schließen lassen und dass es vielleicht doch gar nicht mal so schlimm ist, wenn der Bildschirm mal ausbleibt.

Nina Koral - eine Betreuerin während der Kennenlernfahrt



DAS SCHULFEST AM WVS

SPIELE

Am 18.09.2026 wurde unsere Schule ein buntes Spieleparadies. Bei unserem alljährlichen Schulfest haben 24 Schulklassen ihre Stände unter dem Motto „Spiele“ für die Schulgemeinschaft festlich dekoriert.



Ob Parcours, selbst programmierte Computerspiele oder eine Schminkstation – für Groß und Klein war etwas dabei. Bei schönem Wetter und einer Vielzahl an Angeboten der Klassen und Oberstufentutorien wurde das Schulfest ein Tag voller Unterhaltung. Die gemütliche Atmosphäre mit Speisen, Getränken und Selbstgebasteltem lud dazu ein, miteinander ins Gespräch zu kommen und den Schulalltag aus einer anderen Perspektive zu sehen. Zudem nutzten auch die DLRG und das Anti-Mobbing-Netzwerk die Gelegenheit, ihre Arbeit vorzustellen. Die Besucherinnen und Besucher konnten so interessante Einblicke in ihre Arbeit erhalten.

Für die passende musikalische Stimmung sorgten die Band "Dead Chicken Wings" und die Schulband, die das ein oder andere Tanzbein haben schwingen lassen.

Besonders freuen durfte sich die Klasse 6b: Ihr Stand wurde von einer Jury zum besten Stand des Schulfestes gewählt. Mit viel Kreativität und Teamarbeit hatte die Klasse mit ihrem Angebot überzeugt. Wir gratulieren zu dem Gewinn!

Ein Highlight war auch das alljährliche Fußballturnier zwischen den Jahrgängen J11 und J12. Herzlichen Glückwunsch an das Team FC Eisenfuß, das durch Einsatz, sportlichem Können und Teamgeist das Turnier gewonnen hat.

Ein großer Dank gilt dem Freundeskreis für die Organisation der Stände und der Finanzierung der Siemensdollar und weiterer technischer Geräte, die wir wertvoll im Alltag einsetzen können. Ohne den Einsatz der Eltern wäre Vieles nicht möglich gewesen.

Mit viel Gespür für Design gestaltete Helene aus dem Jahrgang 12 die diesjährigen Flyer und Plakate für das Bühnenprogramm, mit dem das Schulfest bereits im Vorfeld wirkungsvoll beworben wurde. Ein Blickfang war dieses Jahr auch der neue Siemensdollar, der mit viel Liebe zum Detail von unserer ehemaligen Schülerin Luisa gestaltet wurde. Wir danken Helene und Luisa für ihr Engagement.

Ein herzlicher Dank geht auch an alle Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen sowie der Elternschaft für die wunderbare Gestaltung der Stände und der Unterstützung vor und nach dem Schulfest.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr!
Das Schulfestteam



DAS SCHULFEST AM WVS

Ein Bericht der 6B

Das Schulfest mit dem Thema „Spiele“, das am 18.09.2026 stattfand, war nicht nur für die Eltern und die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für zahlreiche Gäste sehr attraktiv und besonders abwechslungsreich. Alle Klassen und Jahrgänge beteiligten sich daran. Es gab insgesamt 25 Stände, die auf dem Sportplatz (Tartanbahn), Fußballplatz und Rasenplatz waren. An vielen Ständen konnte man Spiele selbst spielen und Getränke und Essen kaufen. Außerdem fand auf dem Rasenplatz ein Fußballspiel der Oberstufenklassen statt.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren wurde auf dem Schulfest einheitlich mit dem Siemensdollar bezahlt. Am Stand des Fördervereins „Freundeskreis Werner-von-Siemens-Gymnasium e. V.“, an dem auch Merchandisingartikel wie T-Shirts und Pullover erworben werden konnten, wurden Euro, gleich ob als Bargeld oder digital, in Siemensdollar umgetauscht. Erstmals kamen die neuen Siemensdollar in Münzform zum Einsatz. Das Design dieser Münze stammt von einer Siemensschülerin. Diese Münzen können voraussichtlich auch im kommenden Jahr wieder eingesetzt werden.



DER STAND DER 6B

Unser Stand, also der Monopolstand der Klasse 6b, wurde am höchsten bewertet. Als Preis bekam unsere Klasse 100 € Preisgeld. Wir freuen uns sehr über die Anerkennung, denn wir hatten uns vor dem Schulfest gut vorbereitet: Wir hatten die Klasse in Gruppen eingeteilt, die verschiedene Stellen des Standes übernahmen. Es hatte eine Denk- und eine Sportspielegruppe gegeben, die Glücks-, Denk- und Sportspiele organisierten, sowie eine Verkleidungs- und Öffentlichkeitsarbeitsgruppe, die sich mit Werbung beschäftigte. Außerdem hatte es noch eine Dekorationsgruppe gegeben, die sich die Designs für den Stand überlegte und erstellte. Am Stand gab es eine Tombola, ein Glücksrad, ein Quiz und jede Menge sportliche Aufgaben mit tollen Preisen wie Monopoly-Minispielchen, selbstgravierten Minipokalen oder Urkunden sowie selbstgemachten Sammelkarten mit Monopolymotiven. Außerdem erklärten sich zwei Schülerinnen dazu bereit, Kinder zu schminken, und sie waren das ganze Schulfest am Stand. Das Glücksrad war am beliebtesten. Da haben wir am meisten Geld verdient.

Es gab aber auch viele andere originell dekorierte und ideenreiche Stände, zum Beispiel die Klasse 5b, die Pokémon präsentierte. Der Stand hatte eine Tombola, die sehr beliebt war – so beliebt, dass sie sehr schnell ausverkauft war. Es gab den Minipreis, einen Sticker, den Joker, ein Los, mit dem man sich irgendetwas nehmen konnte, wie eine 3D Figur, ein Kuscheltier oder eine normale Pokémon-Figur, und nochmal ziehen durfte und den normalen Preis, eine Sticker-Box. Ihre Preise waren auch interessant: Kuscheltiere, 3D-gedruckte Figuren, normale Pokémon-Figuren, Boxen mit Stickern und lose Sticker.



Noch ein guter Stand war der der 6a, mit leckeren Getränken wie „Mystery“ oder „Kalte Blüte“: „Mystery“ ist ein Getränk aus Kirschtee, Johannisbeersaft und ein bisschen Ginger Ale, „Kalte Blüte“ aus Pfirsichte, Lycheesaft und Johannisbeersaft. Die 6a bot aber auch noch ein Spiel namens „Naturparadies Simulator 3D“ an. Es war ein echtes Videospiel, das man spielen konnte. Selbst wenn die Preise zum Spielen teuer waren, konnte man ein tolles Spiel spielen. In dem Spiel ging es darum, dass der Großvater des Spielers dem Spieler einen Park vererbt, aber er ist vermüllt! Deswegen musste man den Park säubern, in dem man Müll aufsammlte. So bekam man XP. Wenn man dann genügend XP hatte, stieg man Level auf. Ab dem 1. Level konnte man dann den Park öffnen, damit Besucher ihn besuchen konnten. Die aber mussten Eintritt zahlen, den man einstellen konnte (je niedriger der Preis, desto mehr Besucher). Mit dem Eintritt konnte man den Park verschönern mit Sachen aus dem Shop. Für manche Sachen brauchte man aber auch eine Anzahl an Level z.B. das Herrenhaus. Wenn man dann viel XP hatte, konnte man in die Bestenliste kommen und einen 3D-gedruckten Baum kriegen. Ebenfalls hatte die 6a eine Tombola zu dem Spiel, wo man Broschen, auch Spielzeit und als Hauptpreis das Spiel gewinnen konnte.



Eine tolle Klasse war auch die 10b, die Minecraft als Motto hatte. Sie war ein süßer Essensstand mit Minecraft-Keks, wenn man wollte auch mit Nutella-Überzug. Ebenfalls hatte die Klasse Brownies, Papageienkuchen und leckere Crêpes. Die Preise waren auch nicht zu teuer: 1-2 Siemensdollar. Der Stand war auch besonders mottogerecht dekoriert. Für musikalische Unterhaltung des Schulfestes sorgten die beiden Bands, die vor der gelben Halle das Publikum begeisterten. Auch die DLRG – Deutsche Lebensrettungsgesellschaft – Steglitz-Zehlendorf war vor Ort und präsentierte ihr Angebot.

Bei schönstem Sonnenschein hatten unsere Schulgemeinschaft und alle ihre Gäste viel Freude bei unserem Schulfest. Erst gegen 19 Uhr endete das erfolgreiche Fest, und alle Schülerinnen und Schüler halfen kräftig beim Abbau mit.

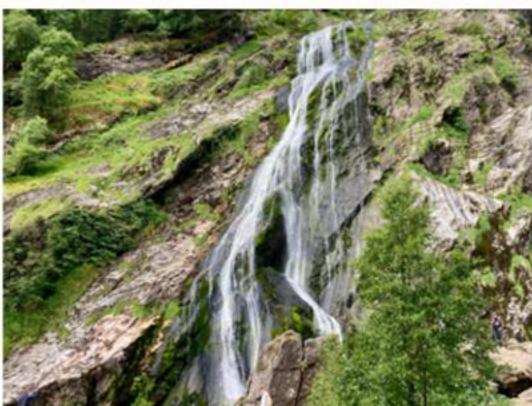
Wir danken allen, die das Schulfest ermöglicht und sich daran beteiligt haben, und freuen uns auf das nächste Schulfest. Auf das Motto des kommenden Schulfestes sind wir schon gespannt.

Alexander, David, Diako, Ferdinand, Richard, Shiwa
Klasse 6b





KURSFAHRT DER DREI



Unsere gemeinsame Kursfahrt vom 29. Juni bis 3. Juli 2026 mit Frau vom Heu und Frau Schneider nach Dublin war hauptsächlich durch die Vielfalt der Stadt und das allgegenwärtige WM-Fieber geprägt. Trotz des abwechslungsreichen Programms hatten wir ausreichend Zeit, um uns auf eigene Faust und in frei gestalteter Zeit ein Bild von der Stadt zu machen.

Gleich am ersten Tag erhielten wir bei einer Stadtführung einen ersten historischen Einblick in die Sehenswürdigkeiten und Baustile der Stadt. Die Innenstadt ist vor allem durch georgianische Reihenhäuser aus rotem Backstein mit bunten Haustüren und Fassaden geprägt.

In Dublin kann man auch eine Vielzahl an Museen kostenfrei besuchen. Wir sahen uns u.a. die beeindruckenden Gemälde des irischen Malers Jack B. Yeats in der National Gallery sowie die eisenzeitlichen Moorleichen der archäologischen Sammlung des National Museum of Irland an. Außerdem stand ein Ausflug in den Wicklow-Mountains-Nationalpark auf der Agenda. Während dieses Programmpunkts lernten wir die idyllische irische Landschaft näher kennen. Bei einer Wanderung durch die Natur konnten wir die Umgebung genießen und eine schöne gemeinsame Zeit verbringen. Besonders spannend war der Besuch bei einem heimischen Schäfer auf dem irischen Land. Dort konnten wir hautnah miterleben, wie sein Schäferhund die Schafe zusammentrieb. Die beiden Schäfer erklärten uns dabei die verschiedenen Rufe und Kommandos, mit denen sie ihre Hunde führen.



ENGLISCH-LKS

nach Dublin



Auch unser Ausflug an den Sandstrand von Malahide war ein Highlight der Kursfahrt. Der Strand liegt nordöstlich von Dublin am Rande der malerischen Küstenstadt Malahide und ist in nur knapp 40 Minuten mit dem Zug sehr gut zu erreichen. Die frische Seeluft und der Blick auf die irische See waren eine schöne Abwechslung. Es war außerdem ein perfekter Sandstrand für ein gemeinschaftliches Volleyball-spiel.



Natürlich kamen auch die gemeinsamen Abende nicht zu kurz. Hin und wieder trafen wir uns in den gemütlichen Pubs, um den Tag zusammen ausklingen zu lassen und das Fußballfieber zu genießen.

Am letzten Tag, kurz vor unserem Rückflug, besuchten wir noch das Trinity College, wodurch wir in das Studentenleben von Dublin eintauchen konnten. Unser Guide, selbst Student des Colleges, brachte uns die Geschichte Irlands ältester und renommiertester Universität auf eine lustige und anschauliche Art und Weise näher. Dadurch fühlte sich der Besuch sehr kurzweilig und unterhaltsam an.



Ein kleiner Fun Fact: Studierende sollen nicht unter dem berühmten Campanile (Glockenturm) hindurchgehen, solange die Glocken läuten. Denn dies bringt Pech bei den Prüfungen.

Insgesamt konnten wir auf dieser Kursfahrt viele Dinge sowohl über die Geschichte Dublins als auch die irische Natur und die Lebensweise der Menschen kennenlernen.



Emil Kloth, Jan Bach und Maximilian Kiessling

(28.08.2026)



KURSFAHRT NACH AMSTERDAM

Für den Kunst-Leistungskurs von Frau Brachmann ging es vor den Sommerferien nach Amsterdam, einer Stadt voller Kunst und Kultur, die uns einiges für die Tage zu bieten hatte.

Während unseres Aufenthalts lernten wir die Stadt auf ganz unterschiedliche Weise kennen. Zum einen bei einem Stadtrundgang, wo wir einiges über die interessante Geschichte Amsterdams erfuhren, und die wichtigsten Orte der Stadt kennenlernten. Zum anderen bei einer gemeinsamen Grachtenfahrt, wo wir Amsterdam noch einmal aus einer ganz anderen Perspektive entdecken konnten.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Fahrt lag natürlich auf der Kunst.

Im Moco Museum und im Van-Gogh-Museum setzten wir uns mit unterschiedlichen Künstlern, Werken und Kunstrichtungen auseinander und konnten dabei viele neue Eindrücke sammeln.



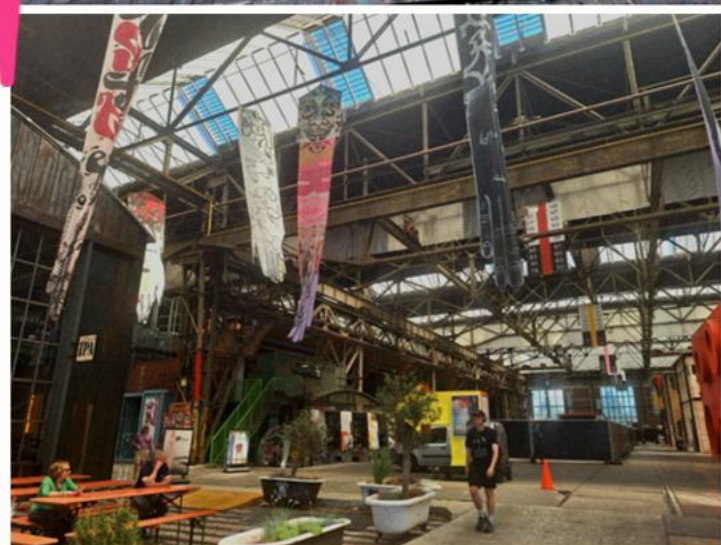


Einen eigenen künstlerischen Zugang bekamen wir bei einem Graffiti-Workshop im STRAAT Museum. Dort konnten wir selbst kreativ werden, verschiedene Techniken ausprobieren und unsere neu gewonnenen Kenntnisse im Spraysen direkt anwenden.

Dieser Workshop war für viele von uns ein wahres Highlight der Fahrt.

Neben unserem gemeinsamen Programm blieb uns außerdem genügend Zeit, Amsterdam auf eigene Faust in kleinen Gruppen gemeinsam zu besichtigen und die Stadt noch mehr lieben zu lernen.

Insgesamt war die Fahrt eine schöne Möglichkeit, Amsterdam mit seiner Kunst und Kultur kennenzulernen, viele neue Eindrücke zu sammeln und vor allem als Kurs eine schöne gemeinsame Zeit zu verbringen.



ROM Kursfahrt



Die Jugend von heute ...

... ungebildet, uninteressiert, mit einer Aufmerksamkeitsspanne, die kaum länger ist als ein TikTok-Reel, ohne jedwede Anstrengungsbereitschaft – manch ein Kollege wird dies schon gedacht, manch eine Kollegin mit Bedauern geäußert haben. Aber trifft diese Verurteilung der heutigen Jugend wirklich zu?

Ich persönlich kann nach fünf Tagen Romfahrt mit immerhin 63 Schülerinnen und Schülern aus voller Überzeugung sagen: Nein – zumindest auf sehr viele junge Menschen treffen die eingangs genannten Beschreibungen überhaupt nicht zu; vielmehr ist das Gegenteil der Fall. Wie ich zu dieser Einschätzung komme? Aufgrund vielfältiger Erlebnisse, von denen ich nur eines kurz schildern möchte:

Für den letzten Tag unserer Romfahrt hatte ich das Angebot gemacht, frühmorgens (6.20 Uhr) zum Petersdom aufzubrechen, um die langen Schlangen und die Menschenmassen zu vermeiden. Ich ging davon aus, dass nach dem letzten Abend in Rom vielleicht sechs oder sieben Jugendliche um diese Uhrzeit in der Lobby sein würden. Tatsächlich aber waren es 36! 36 Jugendliche, die mit gepackten Koffern, mehr oder weniger gekämmten Haaren und trotz der Müdigkeit vorfreudigen Augen in der klimatisierten Lobby warteten, um anschließend brav hinter mir zur Metro zu eilen. Nach etwa einer Stunde Fuß- und Fahrweg betraten wir die wohl bekannteste christliche Kirche der Welt, die Basilica di San Pietro in Vaticano. Und auch dort zeigte sich: Alle waren dem Ort entsprechend gekleidet, niemand sprach laut oder machte unangemessene Selfies. Und alle, mit denen ich hinterher sprach, waren tief beeindruckt – auch wenn manche zu Recht die Schattenseiten von Reichtum und Prunk ansprachen.

Diese Kursfahrt hat wieder einmal bestätigt, wie unberechtigt die bereits seit Sokrates' Zeiten bekannte pauschale Schelte der Jugend ist. Es gibt so viele junge Menschen, die aufgeschlossen, neugierig, bildungshungrig und anstrengungsbereit sind, sodass wir alle optimistisch und mit Zuversicht in die Zukunft blicken können!

Dr. Ilona Ruschmeier

IL CAPPUCCINI

Aus organisatorischen Gründen begleitete ich den Philosophie-LK bei seinem Besuch des Kapuziner Museums. Zu Bei unserem Rundgang sah ich zunächst viele Gemälde, historische Gewänder und verschiedene religiöse Artefakte dieses insbesondere der Unterstützung der Armen und Kranken dienenden Mönchsordens. Dadurch gewann ich einen guten Einblick in die Geschichte und das Leben der Brüder. Auch die Werte und Prinzipien der Kapuziner wurden sehr deutlich. Oft hatten die Ausstellungsstücke tiefere Bedeutung, als man es beim ersten Ansehen dachte. Dank des Audioguides sowie der Texte und Schriften neben den Ausstellungsstücken wurde vieles verständlicher. Zum Schluss führte der Rundgang in die Gruft, wo ca. 3500 Kapuzinermönche ihre letzte Ruhe fanden. Die in sechs Kapellen kunstvoll angeordneten Knochen und Schädel haben mich sehr beeindruckt und zum Nachdenken gebracht. Mir wurde sehr deutlich bewusst, wie vergänglich das Leben ist und wie wichtig es ist, die eigene Zeit sinnvoll zu nutzen.

Dabei musste ich auch an die philosophische Seite des Kaiser Marcus Aurelius denken. Auch er erinnert daran, dass das Leben nicht ewig dauert und wir deshalb jeden Tag bewusst leben und das für uns Wichtige und Entscheidende im Leben im Blick behalten sollten. Ebenso wie die Kapuzinermönche hatte er keine Angst vor dem Tod, im Gegenteil, er hatte sogar ein positives Verhältnis zu diesem.

Tim Klein



AUF DEN SPUREN MARC AURELS

Bei unseren Besichtigungen während der fünf Tage in Rom haben wir, der LK Philosophie zusammen mit unserer Lehrerin Frau Ruschmeier, immer wieder Bezüge zu Mark Aurels Leben, seinem Buch „Selbstbetrachtungen“ und zur Zeit des Römischen Reiches hergestellt.

Besonders beeindruckend war für uns die Marc-Aurel-Säule, an der wir Abbildungen seiner Herrschaft sehen konnten. Diese zeigen Feldzüge, welche in einem Kontrast zu seiner Philosophie des Friedens und der Menschlichkeit stehen.

Beeindruckend war auch seine Reiterstatue in den Kapitolinischen Museen, bei der er ohne Rüstung und mit einem ausgestreckten Arm dargestellt wurde, ein Zeichen von Frieden, Ruhe, Gnade. Interessant ist, dass besonders die Säule ihn als mächtigen Herrscher zeigen, während sein Buch „Selbstbetrachtungen“ eher seine bescheidene und nachdenkliche Seite zeigt. Durch die Kombination aus der Lektüre Marc Aurels mit den Besichtigungen konnten wir seine Rolle als Kaiser und Philosoph viel besser verstehen und die Geschichte und Philosophie lebendig erleben.

Lisanne Baur

IN GOETHE'S RÖMISCHER BIBLIOTHEK



Die diesjährige Studienfahrt der beiden Leistungskurse Deutsch des jetzigen 12. Jahrgangs führte uns erstmals nach Rom. Da das Menschenbild der Klassik in diesem Jahrgang Prüfungsschwerpunkt im Abitur ist, suchten wir am Morgen zunächst gemeinsam mit den Leistungskursen Geschichte und Philosophie die zentralen Orte der Antike auf, wandelten also auf dem Forum Romanum, besuchten das Colosseum, die Katakomben, die Via Appia und bestaunten die Ausgrabungen in Ostia. Die Nachmittage verbrachten wir dann in unserem eigenen Metier mit vielen kleinen Vorträgen auf den Spuren deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller, allen voran Goethes in der Casa di Goethe in der Via del Corso, in der wir seine Bibliothek nutzen durften, um uns genauer in seine Betrachtungen aus der „Italienischen Reise“ zu versenken. Sein Diktum, man könne sich nur in Rom auf Rom vorbereiten und die oft wiederholte Überzeugung, man werde durch einen Aufenthalt in der Ewigen Stadt regelrecht neugeboren, wurde uns durch den Hintergrund seiner Flucht vor den Ministerpflichten und den zu engen Banden in Weimar durchaus gut verständlich. Neben Ingeborg Bachmann, F.C. Delius und Simon Strauß haben wir uns auch den Schauplätzen vieler in Rom angesiedelter Filme genähert und schließlich auch Rom als Sehnsuchtsort der Romantik kennengelernt. Diese nachmittäglichen Spaziergänge haben uns kreuz und quer durch Rom geführt und ganz unterschiedliche Schichten dieser Stadt offengelegt, am Mittwochabend haben wir uns dann zu einem gemütlichen Deutsch Leistungskurs Abendessen auf einer kleinen Piazza in der Nähe der Piazza Navona zusammengefunden und unsere Romfahrt ausnahmslos als rundum gelungene Idee empfunden und gefeiert.

S. Mecklenburg



vor den Sommerferien

FACHBEREICH DEUTSCH LÄDT PREISGEKRÖNTE VERLEGERIN ZUR LESUNG IM OHRENSESSEL



Am Montag, den 22.06.2026, war mit Hanh Nguyen-Schwanke eine außergewöhnlich erfolgreiche Verlegerin bei uns zu Gast. Sie hat mit ihrem 2014 gegründeten HORAMI Verlag 2024 den Deutschen Verlagspreis gewonnen und mit dem Buch "Wünsche" dann kürzlich auch noch den Deutschen Jugendliteraturpreis in ihren Verlag geholt. Sie selbst ist in Hanoi in Vietnam geboren und hat uns davon erzählt, wie es ist, mit zwölf Jahren nach Deutschland zu kommen und in Berlin in Zeiten internationaler Verlagskartelle schließlich einen unabhängigen Verlag zu gründen, den sie übrigens durch ihre ebenfalls sehr erfolgreiche zweite Gründung, ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen, bei Bedarf gegenfinanziert. Ihr erklärtes Ziel bei dieser Verlagsgründung war es dabei, Brücken zu bauen zwischen asiatischen und europäischen Lebenswelten. Wie sich in dem sehr offenen und tiefgehenden Interview mit unseren ausnahmslos sehr gut vorbereiteten Leistungskursen Deutsch aus dem 11. Jahrgang und der Klasse 7b herausstellte, hat sie als Grenzgängerin zwischen beiden Kulturen einen sehr genauen Blick auf Trennendes und Gemeinsames und setzt mit ihrer eindrucksvollen Persönlichkeit in Zeiten grassierenden Fremdenhasses besonders auf die Kraft junger Menschen, um eine bessere Zukunft zu erschaffen. Abschließend ließ sie unsere Schüler mithilfe der von ihr produzierten Storycubes Verleger spielen, das Publikum sollte entscheiden, welcher der beiden Geschichten sie den Vorzug geben würden. Dabei traten Matti Schmit-Ott und Clemens Petersen (Jg. 11) gemeinsam mit einer spontan ersonnenen Geschichte gegen Karl Otto Kleihues und Jonas Goertz (7b) an, deren Assoziationskraft und Einfallsreichtum kaum Grenzen zu kennen schien. Am Ende entschied sich das Publikum daher nach großem Applaus salomonisch für beide Teams. Wir danken Hanh Nguyen-Schwanke für diesen kenntnisreichen und inspirierenden Einblick in die Arbeit einer Verlegerin.

Dr. Susanne Mecklenburg (Fachbereich Deutsch)

Unsere Klassenfahrt nach



In der zweiten Schulwoche nach den Sommerferien waren wir (die Klasse 10d) mit Frau Dr. Ruschmeier und Frau Schneider für fünf Tage auf Klassenfahrt in Karlshagen auf Usedom. Wir haben dort vier Nächte im Hotel am Meer verbracht, das wirklich nur wenige Meter von der Ostsee entfernt liegt. Die Hin- und Rückfahrt erfolgte mit dem Bus, den wir für uns ganz allein hatten.

Während der fünf Tage haben wir vieles erlebt. Wir waren natürlich oft am Strand und sind auch trotz der kühlen Ostsee einmal schwimmen gegangen. Am Abend und auch während der Ausflüge hatten wir zwischendurch immer wieder Freizeit, wo wir selbst etwas unternehmen konnten. Mit dem Wetter hatten wir richtig Glück gehabt und es hat kaum geregnet, wodurch wir viel draußen sein konnten und auch viel gewandert sind.

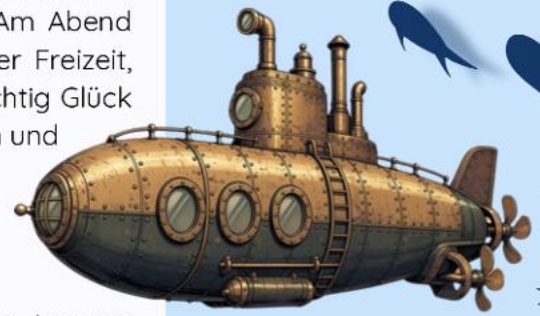
Ein besonderes Highlight der Klassenfahrt war für mich der Besuch des 85,9 m langen U-Boots U-461. Das U-Boot war viel größer, als ich es mir vorher vorgestellt hatte. Obwohl es von außen groß aussah, war es im Inneren dagegen überwiegend sehr eng. Ich fand den Besuch auf jeden Fall sehr interessant und würde ihn auch anderen empfehlen.

Etwas mehr Bewegung gab es aber dann im Kletterwald, wo wir verschiedene Schwierigkeitsgrade ausprobiert und uns total verausgabt haben. Am letzten Tag waren wir im Raketenmuseum in Peenemünde. Dort hatten wir einen fast dreieinhalbstündigen Workshop und erfuhren viel über die Geschichte der Raketenentwicklung während des zweiten Weltkrieges und den Ort Peenemünde.

Gerade weil das Wetter so gut war, konnten wir Usedom richtig genießen. Auch die Umgebung war sehr schön (u. a. die Kaiserbäder Ahlbeck und Heringsdorf) und es war einfach mal angenehm, für ein paar Tage aus dem normalen Schulalltag rauszukommen.

Insgesamt war die Klassenfahrt nach Usedom echt cool. Wir haben viel erlebt, hatten aber auch genug Freizeit. Leider ging es am letzten Morgen schon früh wieder mit dem Bus nach Hause. Die fünf Tage waren schnell vorbei, aber ich denke, dass wir alle eine schöne Zeit hatten und uns noch lange daran erinnern werden.

Mykola Gawylenko, Klasse 10d



Klassenfahrt

NACH MILOW

Montag, ca. 7:45 Uhr: Die Schüler der Klasse 6a warteten zusammen mit Frau Schlaad und Frau Brachmann auf den Bus, der sie zur Jugendherberge „Carl Bolle“ fahren wird. Es regnete, was nicht so ideal war für das Warten. Während wir warteten, unterhielten wir uns, einige Hertha-Fans aus unserer Klasse winkten den vorbeifahrenden Autos zu und jubelten. Als der Bus endlich kam, wurden die Koffer eingepackt und den Eltern Tschüss gesagt.

Für die Klassenfahrt hatten wir die Aufgabe bekommen, in kleinen Gruppen Spionagegeschichten zu schreiben. Diese wurden jeden Abend gemeinsam vorgelesen. Einige nutzten sogar schon die Busfahrt, um ihre Geschichten noch fertigzustellen.

Nach Ankunft an der Jugendherberge mussten wir unser Gepäck in den ersten Stock tragen. Manche Koffer waren dabei ganz schön schwer – zu zweit ging es zum Glück deutlich besser.

Danach holten wir unsere Bettwäsche, bezogen die Betten und richteten uns in den Zimmern ein. Wir aßen im schönen Speisesaal und erkundeten das Gelände.

Am nächsten Morgen wurden wir vom Duft frischer Brötchen begrüßt und danach begann das gemeinsame Programm mit den beiden Betreuern Arda und Lola von den „Schattenspringern“.

Am ersten Tag bestand unser Programm aus gemeinsamen Spielen. Arda und Lola kündigten aber schon an, dass uns in den nächsten Tagen noch andere Aktivitäten erwarten würden.

Nach dem Programm hatten wir Freizeit bis zum Abendessen. Danach trafen wir uns zur Abendrunde. Dort sollten jeden Abend unsere selbst geschriebenen Spionagegeschichten vorgelesen werden. Am ersten Abend war allerdings nur unsere Geschichte fertig, die anderen Geschichten folgten dann an den anderen Abenden.



Handwritten text at the bottom of the page, partially obscured by the detective illustration.

Am nächsten Tag starteten wir nach dem Frühstück wieder mit neuen Spielen. Dabei stellte uns Arda sein Gummihuhn „Horst“ vor, das uns von nun an durch das Programm begleitete. Nach dem Mittagessen wurde es dann besonders spannend: wir gingen klettern. Die Klasse wurde in zwei Gruppen geteilt. Die eine kletterte, die andere versuchte einen Golfball mit einer Art Bambus-Murmelbahn in einen Holzbecher zu befördern. Danach wurde getauscht.

Beim Klettern mussten wir Sicherheitsgurte und Helme tragen und lernten wie wir uns gegenseitig richtig sichern.

Immer zwei Kinder kletterten nach oben. Das ist am besten gelungen, wenn man sich gegenseitig geholfen hat. Die anderen Kinder sicherten und zogen das Kletterseil nach. Wer es bis nach oben schaffte, durfte anschließend auf dem Klettergerüst schaukeln.

Am Ende der Woche wartete eine neue Herausforderung auf uns: Wir sollten in Gruppen ein Floß bauen. Zuerst lernten wir wichtige Knoten, dann bekamen wir Bretter, Bambusstangen und Seile. Anschließend wurden die selbstgebauten Flöße zu Wasser gelassen. Nicht alle hielten der Belastung stand, einige gingen auseinander und sorgten dafür, dass ihre Besatzung im Wasser landete. Gerade deshalb war die Aktion besonders lustig und spannend.

Die Fahrt ging mit einer gemeinsamen Nachtwanderung zu Ende.

Die Klassenfahrt hat uns nicht nur viel Spaß gemacht, sondern auch gezeigt, wie wichtig Teamarbeit ist. Wir können uns gegenseitig helfen und arbeiten bei gemeinsamen Aufgaben gut zusammen. Dadurch hat sich der Zusammenhalt der Klasse sehr verstärkt.

Daniel Roldan Cuenya, 6a



EIN KELLER

KANN AUCH SCHÖN SEIN

EIN NEUER ANSTRICH

Wir als Kunst-Leistungskurs haben uns vor mehreren Monaten zusammen-
ge-
tan, um die Wände im Keller vor der Bücherei zu bemalen. Wir wollten uns
verewigen und den Flur etwas verschönern, da im Keller die Kunsträume sind
und dies auch zu sehen sein sollte.

Als die Idee beschlossen war, haben wir uns auf ein Motiv geeinigt. Schnell
wurde klar, dass wir Kindheitshelden aus Serien und Filmen an die Wände
malen wollten. Also wurde lange an einem Entwurf gearbeitet, den wir dann der
Schulleitung vorgestellt haben, um deren Einverständnis zu bekommen. Sobald
wir dieses erhalten hatten, ging es daran, das Material zu besorgen. Das hieß,
die Löcher zu verspachteln und die Wände in einem Grundton zu streichen. Der
Flur war somit startklar.

Fortan arbeiteten regelmäßig Schülerinnen und Schüler in Freistunden, am
Nachmittag und sogar an Wochenenden auf Hochtouren, um das Projekt
fertigzustellen. Mit Musik im Hintergrund wurde es zu einem richtig gemein-
samen Projekt. Nach acht Monaten voller Anstrengung, Nervenzusam-
menbrüche und Fleiß können wir allen mit vollem Stolz das Endergebnis
präsentieren: vier Wände voller Charaktere aus Serien und Filmen.

Wir sind sehr froh, dass wir dieses Projekt gemeinsam in die Realität umsetzen
konnten, und wir danken der Schule und besonders Frau Brachmann, dass sie
uns unterstützt hat und mit uns mehrere Male außerhalb der Schulzeit in die
Schule gekommen ist.

Wir wünschen allen viel Spaß beim Betrachten unten im Keller!

Isabella Niemann-Zuniga



DER WAHL-O-MAT ZU GAST AM WVS

Am 7. und 8. September war es wieder so weit: Wie schon in den vergangenen Jahren stand bei uns der Offline-Wahl-O-Mat, den uns die Landeszentrale für politische Bildung für zwei Tage zur Verfügung gestellt hat.



Neben unseren eigenen Schülerinnen und Schülern waren auch die fünften und sechsten Klassen der Tews-Grundschule herzlich eingeladen und sie kamen zahlreich. Das Prinzip ist vielen bekannt: Man bekommt Thesen zu politischen Fragen vorgelegt, bezieht Stellung mit „stimme zu“, „neutral“ oder „stimme nicht zu“ und erfährt am Ende, mit welchen Parteien man die meisten Übereinstimmungen hat. Was online oft allein vor dem Bildschirm geschieht, wird in der Offline-Variante zu einem gemeinsamen Erlebnis. Und genau darin liegt ihr besonderer Wert: Direkt am Wahl-O-Mat entstehen Gespräche. Man vergleicht Ergebnisse, wundert sich über Übereinstimmungen, fragt nach, widerspricht und merkt schnell, dass hinter jeder These eine echte Frage steckt, über die man unterschiedlicher Meinung sein kann.



Begleitet wurde der Wahl-O-Mat von drei politischen Bildnerinnen und Bildnern, die den Schülerinnen und Schülern mit viel Geduld und Fachwissen zur Seite standen. Sie erklärten, wie der Wahl-O-Mat funktioniert, wie die Thesen entstehen und wie das Ergebnis einzuordnen ist nämlich als Anregung zum Nachdenken und nicht als Wahlempfehlung. Viele Fragen, die im Unterricht vielleicht nie gestellt worden wären, fanden hier eine Antwort.

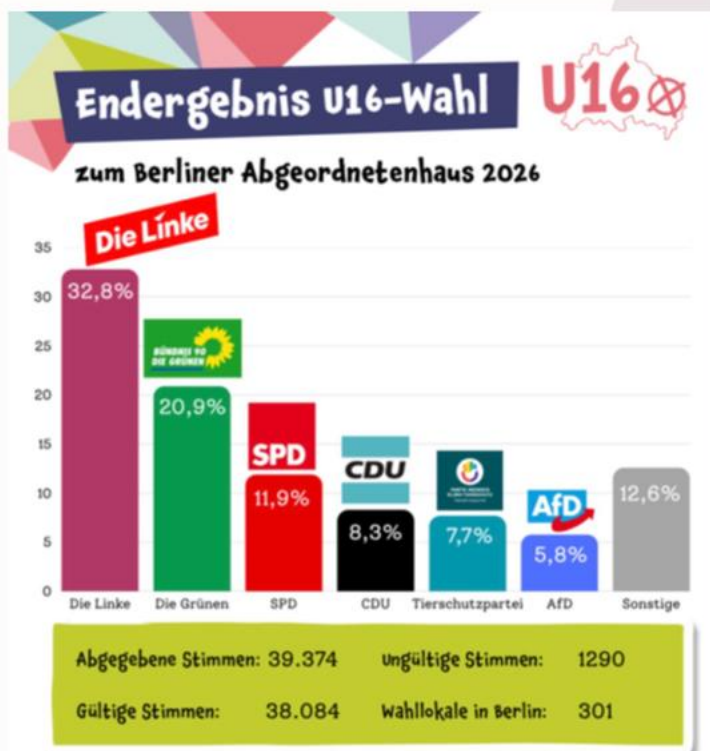
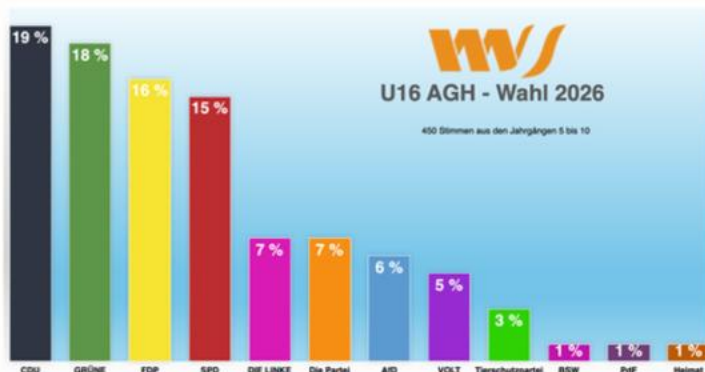
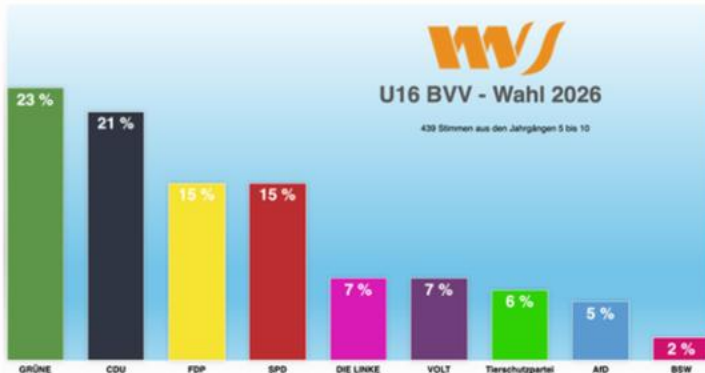
So wurde der Wahl-O-Mat einmal mehr zu einem Ort gelebter politischer Bildung und zu einer idealen Vorbereitung auf die U16-Wahl. Wir danken der Landeszentrale für politische Bildung und den drei Bildnerinnen und Bildnern herzlich für ihre Unterstützung und freuen uns schon auf das nächste Mal.

Sebastian Telschow



U16 WAHL

WÄHLEN,
BEVOR MAN WÄHLEN DARF



Auch in diesem Jahr hat sich unsere Schule wieder an der U16-Wahl beteiligt und damit eine gute Tradition fortgesetzt. Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10, die jünger als 16 Jahre sind, waren aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Mit dabei war auch unsere Nachbarschule, die Tews-Grundschule, deren fünfte und sechste Klassen ebenfalls an die Urne gingen. Die Idee hinter der U16-Wahl ist so einfach wie überzeugend: Demokratie muss man üben. Wer früh erlebt, wie eine Wahl abläuft, wer sich mit Parteien und Programmen auseinandersetzt und schließlich selbst eine Entscheidung trifft, der erfährt, dass die eigene Stimme zählt und dass mit ihr auch Verantwortung verbunden ist. Wahlkabine, Stimmzettel und Auszählung sind dabei keine Theorie aus dem Schulbuch, sondern gelebte Praxis.

Dass sich so viele junge Menschen ernsthaft mit politischen Fragen beschäftigt haben, freut uns sehr. Die Wahl war nicht nur Anlass für Diskussionen im Unterricht, sondern auch auf dem Schulhof und genau das ist gewünscht: Demokratie lebt vom Austausch, vom Zuhören und vom fairen Streit um die besten Ideen.

Wie unsere Schule gewählt hat, können alle Interessierten im Foyer nachlesen, wo die Ergebnisse ausgehängt sind. Ein Blick lohnt sich! Wer darüber hinaus wissen möchte, wie Berlins Kinder und Jugendliche insgesamt abgestimmt haben, findet die berlinweiten Ergebnisse hier:

Ein herzliches Dankeschön an meinen Leistungskurs Geschichte J11 für das Auszählen der Stimmen.

Sebastian Telschow

Politik live erleben

DIE PODIUMSDISKUSSION AM WVS

Wie unterscheiden sich die politischen Vorstellungen der Parteien für Berlin? Welche Antworten haben sie auf aktuelle Herausforderungen in den Bereichen Bildung, Wohnen, Verkehr oder Sicherheit? Und wie gelingt es, unterschiedliche politische Positionen kritisch, aber respektvoll miteinander zu diskutieren?

Diesen Fragen widmeten sich die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 und 11 am 16. September 2026 bei einer großen Podiumsdiskussion zur bevorstehenden Abgeordnetenhauswahl in der Aula unserer Schule.



Auf dem Podium stellten sich Vertreterinnen und Vertreter von CDU, SPD, FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE und AfD den Fragen der Schülerschaft. Dabei ging es nicht nur um die politischen Programme der Parteien, sondern vor allem um konkrete Fragen zur Zukunft Berlins. Wie bereits im März dieses Jahres wurde die Veranstaltung von Schülerinnen und Schülern des 12. Jahrgangs vorbereitet und organisiert.



Dabei wurden die unterschiedlichen politischen Positionen deutlich – und es wurde durchaus gestritten. An einigen Stellen wurde die Diskussion auch einmal hitziger. Gerade dadurch konnten die Schülerinnen und Schüler unmittelbar erleben, dass Demokratie von unterschiedlichen Auffassungen, kontroversen Argumenten und dem gemeinsamen Ringen um politische Lösungen lebt. Nebenbei zeigte sich bei einer diskutierten Zahl auch, dass ChatGPT allein noch keine verlässliche Quellenangabe ersetzt – Informationen und Behauptungen wollen eben überprüft werden.

Ein besonderer Dank gilt Jana, Jonathan, Yusuf und Elias, die durch die Veranstaltung moderierten und die Diskussion mit ihren Fragen und Nachfragen strukturierten. Ebenso danken wir allen weiteren Schülerinnen und Schülern des 12. Jahrgangs, die an der Vorbereitung und Organisation beteiligt waren. Für die technische und organisatorische Unterstützung bedanken wir uns herzlich bei der Aula-AG unter der Leitung von Herrn Moritzen.

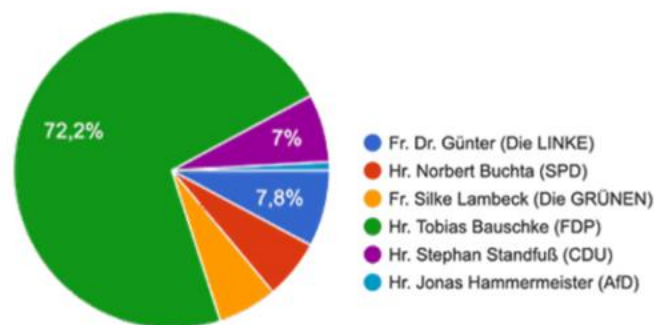
Die Podiumsdiskussion war dabei kein isoliertes Ereignis, sondern Bestandteil einer umfassenderen Beschäftigung mit der Abgeordnetenhauswahl im Politikunterricht. Die Schülerinnen und Schüler bereiteten die Veranstaltung im Unterricht vor und werteten die unterschiedlichen Positionen anschließend aus. Ergänzt wurde die Auseinandersetzung im Vorfeld mit der Wahl durch die Teilnahme am Offline-Wahl-O-Mat sowie an der U16-Wahl.

DAS STIMMUNGSBILD nach der Diskussion

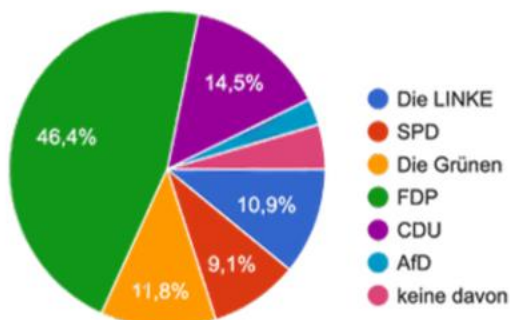
Im Anschluss waren die Schülerinnen und Schüler selbst gefragt: 115 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an der schulinternen Umfrage.

Bei der Frage, **welche Politikerin bzw. welcher Politiker persönlich am meisten überzeugt** habe, entfielen 72,2 % der Antworten auf Tobias Bauschke (FDP).

Welche/r Politiker/in hat dich am meisten überzeugt?
115 Antworten



Welche Partei überzeugt dich inhaltlich am meisten?
110 Antworten



Bei der getrennten Frage nach der **inhaltlich überzeugendsten Partei** wurden 110 Antworten abgegeben.

Hier entfielen 46,4 % auf die FDP, gefolgt von CDU (14,5 %), BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (11,8 %), DIE LINKE (10,9 %) und SPD (9,1 %). Die Ergebnisse stellen selbstverständlich keine repräsentative Erhebung, sondern ein Stimmungsbild unmittelbar nach der Veranstaltung dar.

Podiumsdiskussionen haben an unserer Schule seit vielen Jahren einen festen Platz in der politischen Bildung. Gerade der unmittelbare Austausch mit Politikerinnen und Politikern bietet die Möglichkeit, politische Positionen nicht nur aus Schulbüchern, Wahlprogrammen oder sozialen Medien kennenzulernen, sondern sie direkt zu hinterfragen und miteinander zu vergleichen. Zugleich erleben die Schülerinnen und Schüler, dass kontroverse politische Diskussionen von unterschiedlichen Standpunkten leben – und dass ein respektvoller und sachlicher Umgang miteinander die Grundlage demokratischer Debatten bildet.

Ein herzlicher Dank gilt allen Schülerinnen und Schülern, Gästen und Kolleginnen und Kollegen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Alexander Köhler



LATEINTAG AN DER Universität Potsdam



Am 02.09.2026 fand an der Universität Potsdam ein Lateintag statt. Von unserer Schule nahm der Latein-Wahlpflichtkurs der 10. Klasse teil. Begleitet wurden wir von Frau Manthey und Herrn Olias. Außerdem waren weitere Lateinkurse aus verschiedenen Schulen in Berlin und Brandenburg dabei.

Der Lateintag begann um 10:30 Uhr sine tempore (= pünktlich) mit einer etwa eineinhalbstündigen Vorlesung zum Thema „Nutzen und Gefahren des Wassers in der Antike“. Dabei ging es maßgeblich um die antike Seefahrt, Meere, Archäologie und die Schiffsrekonstruktion Bissula (von Lat. re-construere: neu erbauen). Besonders interessant war, dass der vortragende Dozent (von Lat. docere: unterrichten) auch von seinen eigenen Erfahrungen berichtete. Er und seine Kolleg:innen und Studierenden (von Lat. studere: sich bemühen) der Universität Trier hatten die Bissula selbst auf Grundlage eines vor der französischen Mittelmeerküste gefundenen antiken römischen Handelsschiffs nachgebaut und waren mit dem Schiff sogar zwei Monate lang vor Cannes/Südfrankreich unterwegs gewesen. Dazu zeigte der Dozent uns Bilder sowie Videoausschnitte und erzählte von seinen Erlebnissen. Außerdem bekamen wir Einblicke in weitere Schiffbauprojekte als Datengrundlage für eine Software zur Berechnung von antiken Schifffahrtsrouten. Nach dem Vortrag konnten wir Fragen stellen, die von dem Vortragenden dankbar beantwortet wurden.



Von 12:00 bis 13:00 Uhr hatten wir eine Mittagspause. Wir konnten in der Mensa essen, das Café auf dem Griebnitzsee-Campus (von Lat. campus: der Platz) besuchen und uns etwas auf dem Universitätsgelände umsehen.

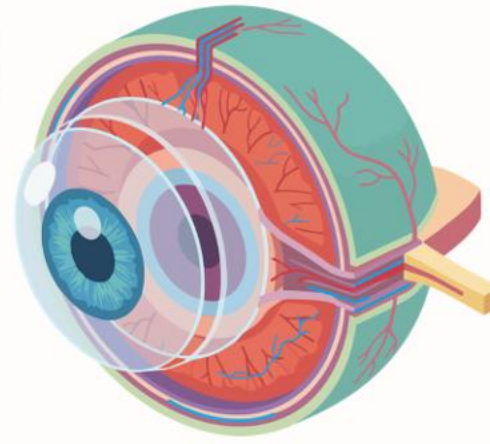
Anschließend folgte von 13:00 bis 14:30 Uhr ein Workshop zum Thema „Der Krieg des wahnsinnigen Kaisers Caligula gegen das Meer und seine literarischen Vorbilder“. Hier beschäftigten wir uns vergleichend mit lateinischen und altgriechischen Texten von Herodot, Sueton und Aurelius Victor über die persischen Könige Xerxes, Kyros und den römischen Kaiser Caligula. Konkret arbeiteten wir die Darstellung antiker Herrscherfiguren heraus und inwieweit diese weniger als historisch genaue Beschreibung, denn als literarischer Topos in Verbindung mit dem Negativstempel des Wahnsinns fungierten.

Insgesamt war der Lateintag eine sehr interessante und abwechslungsreiche Erfahrung. Wir konnten nicht nur neue Einblicke in die Antike und verschiedene lateinische Themen bekommen, sondern auch die Universität Potsdam kennenlernen und einen Eindruck vom Universitätsalltag erhalten. Besonders schön war es, Latein einmal außerhalb des normalen Schulunterrichts zu erleben.

Amitis Motagh & Shiva Moghaddam Honar (10e), redigiert von Herrn Olias

BERUFSORIENTIERUNG IN DER LERNWERKSTATT

ZUKUNFT IM BLICK

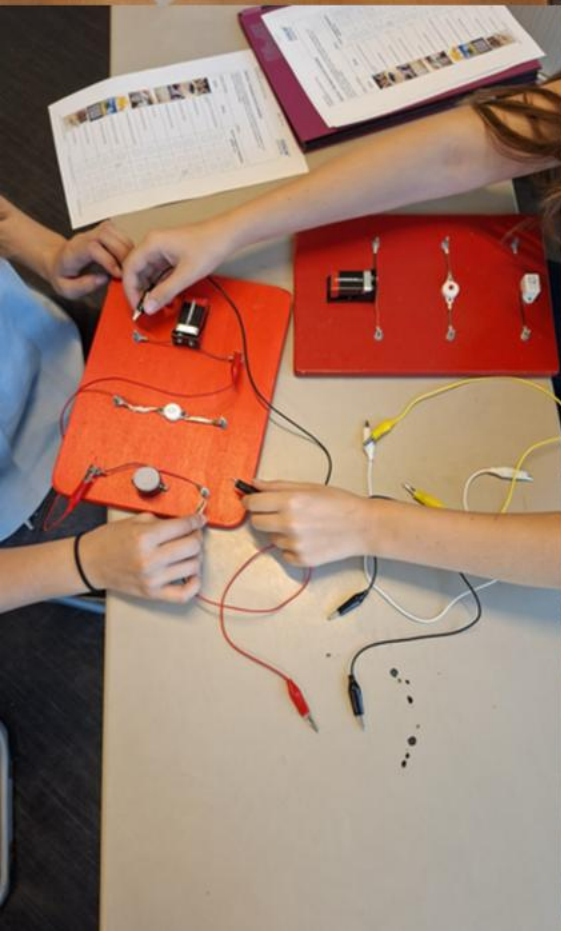


Wie sieht meine Zukunft aus?

Mit dieser großen Frage sind unsere 8. Klassen in die Lernwerkstatt gestartet und haben ihre ersten Schritte auf dem Weg zur Berufswahl gemacht!

Gemeinsam mit erfahrenen Referent:innen haben die Jugendlichen kreative Zukunftsvisionen entwickelt, Stärken und Schwächen analysiert und sich bei Interviews mit Passantinnen sogar an echte Praxisberichte herangetraut. Das absolute Highlight der zwei ereignisreichen Tage war der interaktive Mitmachparcours: Hier konnten alle Schüler:innen spielerisch in verschiedenste Berufsfelder hineinschnuppern und Aufgaben ganz praktisch ausprobieren.

Ein toller Start in die Berufsorientierung; weiter geht es im November mit dem Wandertag zur Betriebserkundung, bevor im April der Girls' Day und Boys' Day ansteht.



mini MARATHON 2026



FINISHER

MARATHON

01234

„Es war angerichtet!“

Die Bedingungen für unsere 63 Starterinnen und Starter waren optimal. Optimales Laufwetter traf auf eine tolle Event-Atmosphäre. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren gut vorbereitet und freuten sich auf den diesjährigen Mini-Marathon, der von vielen Eltern begleitet wurde und damit für noch bessere Stimmung sorgten. Außerdem halfen sie Herrn Beck und mir bei Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung. Vielen Dank dafür!

Die Stimmung war auf und neben der Strecke wieder außergewöhnlich positiv, sodass wir alle Starterinnen und Starter mit einem zufriedenen Grinsen und guter Laune empfangen haben.

Dementsprechend waren auch in diesem Jahr die Leistungen der Läuferinnen und Läufer wieder sehr stark.

In der Grundschulwertung hatten Marie Mehlem (insgesamt Platz 26!), Yueyi Wang und Lina Charlotte Schnell auf die drei schnellsten Zeiten der Schule. Bei den Jungen liefen Luca Salanova (insgesamt Platz 11!), Leon Mehlem und Leo Fricke auf die ersten drei Plätze.

In der Wertung der Oberschulen war es wieder Sophie Heidelberger (insgesamt Platz 7!), die sich in den Top 10 der Gesamtwertung verewigte. Louisa Luckow und Charlotte Hager liefen die Zeiten für die Zweit- und Drittplatzierte der Schule. Auch Tim Klein lief mit Platz 8 erneut in die Top 10 der Gesamtergebnisse. Simeon Grawert und Julius Kolleck belegten in dieser Kategorie Platz zwei und drei der Schule.

Insgesamt möchte ich allen Läuferinnen und Läufern zu ihren tollen Leistungen beglückwünschen und mich für euer Engagement für die Schule bedanken!

Thorsten Ebeling



Newsletter



strg

WERDE TEIL DES WVS-NEWSLETTERS!

Verfasse einen oder mehrere Artikel zu deinen ganz persönlichen, schulinternen Ereignissen und teile deine Erlebnisse mit der WvS-Community!

Erleben, schreiben, schicken!

Sende deinen Artikel mit den Informationen und Fotos (Originalformat; jpg.) an:
newsletter@siemens-gymnasium-berlin.de

Auch bei Fragen stehen wir zur Verfügung.

Dieser Newsletter wurde erstellt von:

Beatrice Schmid-Lossberg
Nina Koral

